Kykladen –

von Hermannn J. Winkler
(Text & Fotos)

Kythnos

Von Athen nach Kea, Kythnos, Sifnos, Milos, Poliagos, Naxos, Paros, Syros, Hydra und Poros

Crew: Gaby, Irene, Werner, Bertrand, Hermann. Yacht: Beneteau 46.1 BJ 2019

Die Kykladen mit ihren malerischen, weißen Dörfern gehören zu den wenig überlaufenen Traumrevieren des Mittelmeers. Verantwortlich dafür ist der in den Sommermonaten kräftig wehende Meltemi, der mitunter Sturmstärke erreichen kann und manch eine Urlaubscrew von einem Besuch dieses traumhaften Archipels abhält. Dafür findet man hier noch ruhige Buchten und gemütliche Orte, in denen die Zeit stillzustehen scheint. Törntaktisch ist es klug vom Rand des Meltemi Windsystems zu starten, also zum Beispiel von Athen oder von der Insel Kos, um bei Starkwind in den Saronischen Golf beziehungsweise in den Dodekanes ausweichen zu können. Die Metropole Athen mit ihren vielen Marinas ist wohl der beliebteste Ausgangspunkt, um in die Kykladen zu segeln. Es lohnt sich mindestens einen Tag für die Besichtigung dieser eindrucksvollen und geschichtsträchtigen Stadt einzuplanen.

Weithin sichtbar thront die Akropolis auf einem 156 Meter hohen Felsen über der lebendigen Metropole. Die mächtigen Tempel, allen voran der Parthenon und der alte Athena-Tempel, sind weltberühmt. Nicht weit davon sind das Hadrianstor und das Olympieion zu bestaunen. Unterhalb der Akropolis liegt die Altstadt Plaka mit ihren romantischen, kleinen Gassen. Hier laden Restaurants, Bars und Souvenirshops

Der Norden

oben: **Kea**

darunter: **Sifnos**

links oben: **Ankerbucht auf Kea**

links unten: **Athens Plaka**

zum Verweilen ein. In der Nähe des Monastiraki Platzes befinden sich der Turm der Winde und die Römische Agora. Für Interessierte bietet sich auch ein Besuch der zahlreichen Museen an, von denen das Archäologische Nationalmuseum und das Akropolis Museum wohl die prominentesten sind. Wer shoppen möchte kann dies zum Beispiel in der Einkaufsstraße Ermou, die am Syntagma Platz vor dem Parlament endet. Von dort aus fährt eine Straßenbahn direkt zum Meer und zu den Marinas.

11.06.: Athen – Kea 38 SM

Auf dem Weg zur westlichsten Kykladeninsel Kea kann man den antiken Marmortempel des Meeresgottes Poseidon auf dem Kap Sounion bewundern. Der Ankerplatz in der unterhalb liegender Bucht wird durch eine Badezone begrenzt.

Von dort sind es nur noch zwölf Seemeilen bis nach Kea, einer bergigen Insel mit kargen, felsigen Küsten. Die Bewohner lebten früher von Fischfang und Landwirtschaft, heute ist der Tourismus die wichtigste Einnahmequelle. Den besten Schutz vor dem Meltemi bietet die tief einschneidende Bucht Agios Nikolaos an der Nordwestküste. Dort lockt das Dorf Vourkari mit seinen gemütlichen Fischrestaurants. Der Ankergrund ist schlammig und es ist etwas Geduld nötig bis der Anker greift. Das benachbarte Korissia ist nicht nur ein bezaubernder Anblick: in dem (heute) wichtigsten Ort der Insel findet man auch eine Bäckerei und einen kleinen Supermarkt. Für einen Badestopp sind allerdings andere Buchten entlang der Küste

Member of NAUTIC ALLIANCE NA

pitter yachtcharter

Jetzt Sommer-Aktionen sichern!

Ihr Kroatien Spezialist

Viele neue Yachtmodelle 2026!

250 Segelyachten
85 Katamarane
30 Motoryachten & Motorkatamarane

pitter-yachting.com

oben & links: **Milos**

rechts: **Poliagos**

besser geeignet. So erfreut etwa Ormos Kavia mit herrlich türkisem Meer und einem netten Ausblick auf restaurierte Windmühlen.

12.06.: Kea – Kythnos 21 SM

Obwohl Kythnos mit besonders vielen Stränden gesegnet ist ging der Tourismus in Ermangelung eines Fährhafens lange Zeit an dieser Insel vorbei. Deshalb kommen hier bis heute einige der wichtigsten Einnahmen aus der Fischerei und der dürftigen Landwirtschaft. An den kargen Berghängen werden Gerste, Honig, Feigen, Wein und Mandeln produziert.

Besonders beliebt bei Seglern ist der zweiseitige Kolona Strand an der Westküste, der das Eiland Ay Loukas mit Kythnos verbindet. Auf beiden Seiten des Strandes kann geankert werden, wobei die östliche Fikiadha Bucht den besten Schutz bietet. Keinesfalls versäumen sollte man einen Spaziergang zur Kirche des heiligen Lukas auf dem Hügel des kleinen Inselchens. Von hier eröffnet sich ein atemberaubender Ausblick auf die Doppelbucht: Das erfrischend türkise Wasser ist von dunklen Seegrasflecken durchzogen und bietet einen wunderschönen Kontrast zu den warmen Farben der Küstenlandschaft.

13.06.: Kythnos – Sifnos 40 SM

Auf dem Weg nach Sifnos geht es vorbei an Serifos, einer Kykladeninsel wie aus dem Bilderbuch. Weithin sichtbar schmiegen sich die weißen Häuser der Chora an einen Berg-hang. Dagegen wirkt die Insel Sifnos dann auf den ersten Blick unauffällig. In der Antike wurde Sifnos durch Gold- und Silberbergbau reich und die Einwohner konnten im Heiligtum von Delphi ein Schatzhaus errichten. Die Vorkommen er-schöpften sich jedoch schnell und die Insel verarmte wieder.

Umso überraschter ist man bei der Ansteuerung der Bucht von Faros: Zu beiden Seiten der Einfahrt wird man von typischen Kykladenkirchen, eine davon das Kloster Stavros, willkommen geheißen. Der Name Faros bedeutet Leuchtturm und bezieht sich auf den Leuchtturm neben dem Kloster. Das pittoreske Fischerdorf selbst kommt erst in Sicht, wenn der Ankerplatz schon fast erreicht ist. Im türkisenen Meer vor den lieblichen, weißen Häuschen finden etwa fünf Yachten Platz. Direkt am Ufer bieten mehrere gemütliche Tavernen frischen Fisch an, der in diesem beschaulichen Ambiente besonders gut schmeckt!

14.06.: Sifnos - Milos 46 SM

Es ist verwunderlich, dass Milos bei Seglern als Törnziel nicht ebenso beliebt ist wie Santorin. Beide Inseln wurden von den Urgewalten mächtiger Vulkane geschaffen und bieten bizarre, eindrucksvolle Landschaften. Wenn auch das Erscheinungsbild von Santorin schroffer und spektakulärer sein mag, so bieten Milos und seine Nachbarinseln Kimolos und Poliagos doch ungleich mehr reizvolle Ankerplätze. So etwa den ruhigen, kleinen Strand von Gerakas mit herrlich leuchtender Wasserfarbe, oder die ebenso schönen Nachbarbuchten. Am eindrucksvollsten ist Kleftiko, das bekannt ist für sein kristallklares, türkises Wasser und die leuchtend weißen Felsformationen und Höhlen. Kleftiko, was so viel wie „Das Versteck der Banditen" bedeutet, war früher ein Piratenhafen und ist heute eine beliebte Touristenattraktion. Tatsächlich ist diese Küste ein atemberaubender, unvergesslicher Anblick, von dem man sich

ganz oben: **Naxos**
ganz links: **Paros**
oben: **Ermoupoli auf Syros**
links: **Syros**

nur schwer losreißen kann. Milos ist auch der Fundort der „Venus von Milo". Das Original ist in Paris im Louvre ausgestellt – im Archäologischen Museum von Milos kann man eine Kopie besichtigen. Der Hafen Adhamas liegt im Inneren des vom Meer gefluteten Vulkankraters. Hier geht es mit Buganker an den Stadtkai, wo man sich inmitten des lebendigen Treibens zwischen Bars und Tavernen wiederfindet.

15.06.: Milos – Sifnos 30 SM

Die Insel Poliagos ist wenig bekannt und wird auch im Küstenhandbuch von Rod Heikell kaum beschrieben. An ihrer Südküste befindet sich jedoch ein wahres Kleinod, eine traumhafte Bucht gerahmt von weißen Felsen. Das Meer ist hier so leuchtend hellblau wie nirgendwo anders in den Kykladen. Gemeinhin wird sie schlicht „Blue Bay" genannt und ist zweifellos ein absolutes Highlight auf einem Törn durch die Ägäis. Die gemütliche Insel Sifnos erwartet den Segler dann wieder mit typisch griechischer Beschaulichkeit. Die Bucht von Vathi ist fast gänzlich vom Land umschlossen und hat die Form eines Amphitheaters. Der kleine Ort wirkt auf den ersten Blick etwas unscheinbar. Landet man mit dem Dinghi am Hafen an, ist man aber überrascht wie viele schöne Fotomotive sich hier bieten. Gleich am Hafen steht die Klosterkirche Taxiarchis und entlang des goldfarbenen Strands laden gemütliche Tavernen zu kulinarischen Freuden ein. Das Örtchen setzt auf sanften Tourismus. Einige Ferien-bungalows sind geschmackvoll in die Landschaft integriert und es gibt auch einen kleinen Supermarkt.

16.06.: Sifnos – Paros 52 SM

In den Kykladen nach Norden zu segeln bedeutet wegen dem Meltemi oft gegen Wind und Wellen aufzukreuzen. Der Autor kann sich glücklich schätzen diesmal bei südlichem Wind recht gemütlich nach Naxos zu gelangen. Die gleichnamige Inselhauptstadt wird überragt von einer mächtigen durch die Venezianer erbauten Burganlage. Von ehemals zwölf Wehrtürmen steht als einziger der Glezos-Turm noch aufrecht. Innerhalb der Burgstadt befinden sich die Wohnsitze der katholischen Aristokratie. Gegenüber der Bischofskirche liegt am Zentralplatz das Archäologische Museum mit Funden von der ganzen Insel. Der Burgberg ist umringt von der Bürgerstadt mit ihren mittelalterlichen, engen Gassen. Weil der Hafen von Naxos leider fast immer voll ist und stadtnahe Ankermöglichkeiten begrenzt sind, bietet sich nach einer kurzen Besichtigung die Weiterfahrt zur benachbarten Insel Paros an. Dort kann man direkt vor dem Hafen von Naoussa ankern und gelangt zu Fuß in wenigen Minuten in die Stadt. Die im typischen Kykladenstil erbauten Häuser rund um den alten Venezianischen Hafen sind ein Augenschmaus. Auch wenn nahezu jeder Quadratmeter der kleinen Gässchen und Plätze von den Tischen und Stühlen der Tavernen okkupiert wird, ist Naoussa immer wieder einen Besuch wert und zählt zu den schönsten Orten in der Ägäis.

17.06.: Paros – Syros (Finikas) 25 SM

Die Insel Syros wurde Im 8. Jahrhundert vor Chr. von den Phöniziern besetzt, die ihr auch ihren Namen „Syros" gaben, was in etwa „felsig" bedeutet. Im Südwesten liegt die weite Bucht von Finikas, eingebettet in eine sanft hügelige Landschaft. Zum Ankern ist mehr als genug Platz vorhanden oder man geht an die Mole

oben: **Hydra;** links: **Kythnos**

des kleinen Hafens. In Ufernähe gibt es einige Tavernen, eine Bäckerei und einen Supermarkt. Der schmale Strand des Ferienortes wurde leider schon fast völlig weggeschwemmt, was aber der allgemeinen Ruhe an diesem Ort nur zuträglich ist.

18.06.: Syros – Syros (Ermoupoli) 13 SM

Die Hafenstadt Ermoupoli wurde während der Griechischen Revolution von Flüchtlingen gegründet. Sie war das erste Handels-, Schifffahrts- und Industriezentrum Griechenlands. Dies verdankt sie neben der günstigen geographischen Lage auch der Verarbeitung von Textilien-, Leder- und Eisenwaren sowie einem leistungsfähigen Bankwesen. Um das Jahr 1860 war Ermoupoli der bedeutendste Handelshafen Griechenlands. Der wirtschaftliche Aufschwung ging mit einer regen Bautätigkeit einher. Bis heute prägen klassizistische Bauten das Stadtbild und zeugen vom ehemaligen Wohlstand. Bedeutendste Bauwerke sind das Apollon-Theater und das Rathaus. Daneben entstanden etwa 800 Bürgerhäuser sowie 250 Industriegebäude wie Werften, Schmieden, Mühlen, Farbfabriken, Gerbereien, und Spinnereien. Die sehenswertesten Sakralbauten sind die große Kirche Agios Nikolaos, geschmückt von einer weithin sichtbaren blauen Kuppel mit goldener Verzierung, und die orthodoxe Kirche Anastasis auf der Spitze eines Berges. Durch das Aufkommen der Dampfschifffahrt und die Eröffnung des Kanals von Korinth verlor Ermoupoli seine vorherrschende Stellung dann an Piräus. Wer sich mit der Geschichte Griechenlands nicht näher beschäftigt hat, wird nicht erwarten auf einer so kleinen Insel eine derart große, prächtige Stadt vorzufinden. Es gibt viel zu entdecken und nach einem ausgedehnten Spaziergang kann der Tag in den unzähligen Tavernen und Bars gemütlich ausklingen. Für die Liegeplätze im Stadthafen ist eine telefonische Voranmeldung erforderlich. Alternativ kann kostenlos in der außerhalb der Stadt gelegenen Marina Sirou festgemacht werden.

19.06.: Syros – Kythnos (Agios Stefanos) 33 SM

In die ruhige Beschaulichkeit der Insel Kythnos muss man sich einfach verlieben! Die im Osten gelegene Bucht Agios Stefanos bedient alle Klischees des griechischen Inselidylls. Eingebettet in die hügelige Landschaft stehen ein paar weiße Häuser um die Bucht. Links schmiegt sich direkt am Ufer eine kleine Kapelle an einen Hang. Rechts hat eine Taverne einige Tische mit blauen Stühlen aufgestellt. Und dazwischen stehen Ziegen und Schafe im Schatten der Olivenbäume. Am menschenleeren Strand sind einzelne Sitzbänke aufgestellt – falls doch einmal jemand kommt. Die nahen Nachbarbuchten sind ähnlich schön: Etwa die Bucht Agios Ioannis oder die Bucht von Aosa. Bei letzterer lohnt es den Anker zu werfen und die Kirche Agios Ioannis Eleimonas zu besuchen. Diese ist auf einer kleinen Halbinsel erbaut von der aus man herrliche Ausblicke auf das Umland genießen kann ...

20.06.: Kythnos – Kythnos (Ormos Apokriosis) 18 SM

Auch die etwas weiter im Süden gelegene ruhige Skilos Bucht ist wegen ihrer schönen, türkisenen Wasserfarbe unbedingt einen Zwischenstopp wert. Vor dem menschenleeren Strand bereiten gerade zwei Fischer ihre Boote auf die nächste Ausfahrt vor, und oben am Hang stehen die Häuser einer kleinen Siedlung. Auf der anderen Seite von Kythnos, an der Westküste, liegt die gut geschützte Bucht Ormos Apokriosis. Aufgrund ihrer Nähe zum Fährhafen Merikhas geht es hier schon etwas lebendiger zu. An dem schönen Strand gibt es gleich drei Tavernen und eine Beach Bar.

In der Nebensaison ist allerdings noch nicht viel los und die Lounge-Musik verstummt, sobald sich der Strand bei Sonnen-untergang leert. Eine kleine Kirche in Ufernähe rundet das Gesamtbild ab.

21.06.: Kythnos – Hydra 45 SM

Hydra gehört bereits zu den Saronischen Inseln und liegt vor der Küste des Peloponnes. Die Insel bekam ihren Namen in einer Zeit, als sie noch wasserreich und fruchtbar war. Heute ist sie leider karg, unfruchtbar und leidet unter Wassermangel. Die Bewohner spezialisierten sich einst auf Schiffbau und Handel und waren hervorragende Seeleute. Während des Befreiungskrieges gegen das Osmanische Reich (1821) kam die Insel zu Reichtum. Zwei Drittel der Schiffe des gesamten Griechischen Reiches stammten aus Hydra. In dieser Zeit wurden fast alle Bäume abgeholzt und später vernichteten Feuer weitere Bäume. Das Erscheinungsbild der Hauptstadt ist geprägt von prunkvollen Villen und bescheidenen volkstümlichen Häusern, die amphitheatralisch um den marmorierten Hafen herum angeordnet sind.

In dem denkmalgeschütztes Architekturreservat ist jeder Neubau theoretisch verboten und die Stadt ist – bis auf zwei Kleinfeuerwehrautos und ein paar Miniaturmüllwagen – frei von Kraftfahrzeugen. Esel und Maultiere sind in Hydra für den Transport von Waren zuständig. Das Geklacker der Hufe auf den Marmorböden und die Schreie der Fuhrleute sorgen für eine einzigartige Geräuschkulisse. Wären nicht die vielen Touristen, so würde man sich direkt in eine andere Zeit versetzt fühlen. Ein Besuch dieser wunderschönen Stadt und ein Bummel durch deren enge Gassen mit den vielen Stufen ist unbedingt lohnend. Den völlig überfüllten Hafen sollte man mit der Yacht jedoch meiden. Schon in der Vorsaison wird in Viererreihe gestapelt und so ist das Ankerchaos am nächsten Tag vorprogrammiert. Wer mit Landleinen in der Mandraki Bucht festmacht, sieht einer deutlich ruhigeren Nacht entgegen. Bis spät am Abend verkehren Taxiboote zwischen Mandraki und Hydra Stadt. Zu Fuß benötigt man für die Strecke etwa vierzig Minuten.

22.06.: Hydra – Poros 13 SM

Auf dem Weg zur Insel Poros bieten sich einige Ankerplätze für einen Zwischenstopp an, so zum Beispiel auch bei Nisis Soupia. Je mehr man sich Poros nähert, desto üppiger wird die Vegetation. Vergleiche mit der italienischen Toskana sind nicht von der Hand zu weisen. Von Osten kommend läuft man in das betonnte Fahrwasser

oben: **Poros;** unten: **Hydra**

ein, das die Insel Poros vom Peloponnes trennt. Kielyachten sollten es besser nicht verlassen. Schon bevor man mit Buganker am Stadtkai festgemacht hat, kann man sich an der malerischen Silhouette des Städtchens kaum sattsehen. Der Schriftsteller Henry Miller schrieb 1941: „Die Einfahrt nach Poros ist wie ein Traum. An allen Seiten ragt plötzlich das Land empor, und das Schiff wird in eine schmale Enge gepresst, aus der es keinen Ausgang zu geben scheint. Langsam durch die Meerenge von Poros zu gleiten, gleicht dem Durchdringen des Geburtskanals und ist eine Freude, wie sie größer nicht sein kann." Neoklassizistische Villen und einfache Fischerhäuser schmiegen sich postkartengleich an den Hügel. Dazwischen enge Gassen mit Bougainvillen und mächtigen Platanen. Auf den Mauersimsen dösen Katzen und am Kai schaukeln die bunten Boote der Fischer vor den Tischen der Tavernen. Spaziert man hinauf zum Uhrenturm, eröffnet sich über den Dächern der Stadt ein fantastisches Panorama von azur-blauem Meer zwischen grünen Bergrücken.

23.06.: Poros – Athen 30 SM

Die Insel Aegina liegt etwa auf halbem Weg nach Athen. Ihre Buchten eignen sich gut für einen erfrischenden Badestopp. Nach mehr als vierhundert Seemeilen endet sodann eine erlebnisreiche Reise durch die Kykladen.

Ein herrliches Segelrevier das reichlich Abwechslung bietet, seien es lebhafte Orte oder beschaulich ruhige Buchten. Hier ist für jeden etwas dabei!

Poros

„Wer gute Freunde hat braucht keine Reichtümer."
Sprichwort aus Griechenland

MERCURY
AVATOR™
ELECTRIC PROPULSION

ENTDECKE DIE
NEUEN PREISE

JETZT **20%**
ATTRAKTIVER

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem **Mercury Händler,** auf **mcm.at** und **mercurymarine.com.**

Österreichisches Magazin für den Segel- und Motoryachtsport auf See

2/2026

Yacht Info

€ 4,40 | € 5,50 (D) · Nr. 2/2026 · Juni 2026 · rege Verlag 2500 Baden, Mühlg. 13

Kykladen – Der Norden
von Hermann J. Winkler

Ski & Sail
Lyngen Alps

Regattaberichte
Kornati Cup 2026
und viele News

Österreichische Post AG
GZ:02Z030069M
rege GmbH, Mühlg. 13, 2500 ,Baden